

Liebe Eltern,

wir haben gerade eine große Herausforderung gemeinsam gut gemeistert: Corona. Unsere Schülerinnen und Schüler haben meistens das Beste daraus gemacht. Seit vergangener Woche sehen wir uns einer für unsere Generationen unvorstellbaren neuen Bedrohung ausgesetzt: Krieg in Europa, der sehr wahrscheinlich auch auf uns große Auswirkungen haben wird.

Für mich stellt sich die Frage, wie wir als Erwachsene unseren Kindern in dieser durchaus beunruhigenden Situation Sicherheit und Stabilität vermitteln können? Für mich steht außer Frage, dass es für die Kinder elementar wichtig ist zu wissen: Jedes Kind, unabhängig von einem familiären migrantischen Hintergrund ist Teil unserer Schulgemeinschaft.

Bitte unterstützen Sie uns darin, dass unsere Kinder weiterhin ein friedvolles Miteinander lernen können. Schule muss und kann ein Raum bleiben, in dem sich die Kinder unabhängig von irgendwelchen politischen Einschätzungen bewegen können sollen.

Dazu ist es ebenfalls notwendig, nicht Schuldige für die Geschehnisse bei Familien hier in Emmendingen zu suchen. Ich weiß, dass wir viele Familien und Kinder an der Schule haben, die einen postsowjetischen Migrationshintergrund haben. Unabhängig von den politischen Bewertungen, die man zu den Ereignissen vornehmen kann, ist es mir wichtig, dass es nicht zu Zerwürfnissen und Streitigkeiten in der Schulgemeinschaft kommt. Es muss uns gelingen, im Gespräch und im Austausch zu bleiben! Sowohl für uns Erwachsene als auch für unsere Kinder ist dies ein komplett neues Lernfeld.

Lassen Sie uns in einem Geist der gegenseitigen gemeinsamen Verantwortung für ein friedliches und freiheitliches Miteinander eintreten.

Wir werden die Betroffenheit und das Thema immer wieder im Unterricht aufgreifen und im Kollegium sowie mit der Schulsozialarbeit abwägen, welche Formen des konstruktiven Umgangs wir damit finden können.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Lahres
Schulleiter Fritz-Boehle-Schule